

# Valendaser Juwel beginnt zu leuchten

**Dorfbeiz, Gourmetlokal, Veranstaltungsort und Kleinhotel in einem: Das einstige Engihus in Valendas ist zum Gasthaus «am Brunnen» geworden. Für den Ort in der Ruinalta der Start in eine neue Ära.**

Von Jano Felice Pajarola

*Valendas.* – «Dia huara Baracka.» Mit viel Enthusiasmus in der Stimme soll er das vor dem Umbau gesagt haben: Architekt Gion A. Caminada. Und er gibt auch im Nachhinein gern zu, dass dieses Projekt ihn gefordert hat. Mit dem Resultat allerdings ist er zufrieden: Das 497 Jahre alte Engihus am Dorfplatz von Valendas ist in Zukunft das Gasthaus «am Brunnen», morgen Samstag wird es im Beisein der Projektpaten – Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf und Ständerat Martin Schmid – offiziell eingeweiht.

Der letzte Pferdepöstler des Landes lebte hier, Hans Engi, «und wo er sein Heu hatte, befindet sich nun der Brunrensaal, wo sein Pferd Brigitt eingestellt war, die Küche», meinte Walter Marchion, Präsident des Vereins Valendas Impuls, gestern bei einem Voraus-Rundgang für die Medien. Denn das Gasthaus ist Mehreres in einem – Dorfbeiz und Kleinhotel im historischen Teil, Gourmetlokal und Veranstaltungssaal im neuen Anbau.

**«Man glaubt wieder an die Zukunft»** Zwei Jahre hat der Umbau mit Caminada in Anspruch genommen, viel älter aber ist die Idee hinter dem Projekt. Marchion erinnerte sich gestern zurück an jene Zeit, «in der der Glau-



**Jetzt gehts an die Belebung:** Martin Pfisterer (links) und Walter Marchion von Valendas Impuls sind stolz auf das neue Gasthaus «am Brunnen».

Bild Jano Felice Pajarola

be ans Dorf auf dem Tiefpunkt war». 1977 habe der Förster im Fernsehen gesagt, Valendas sei «ein abgehender Ort». Vor zehn Jahren wurde Valendas Impuls gegründet, und tatsächlich kamen die Impulse – bis zum aktuellen Höhepunkt, dem Gasthaus. «Ich würde sagen, heute ist ein rechter Teil der

Valendaser stolz auf das Dorf, und man glaubt wieder an die Zukunft», betonte Marchion. Ein «Bijou», ein «Leuchtpunkt» sei das Gasthaus, bekräftigte auch alt Gemeindepräsident Benedikt Bühler, unter dessen Ägide die Gemeinde das Haus 2009 an die Stiftung Valendas Impuls abtrat – mit

der Auflage, darin ein Dorfrestaurant und einen mittelgrossen Saal zu betreiben.

Vier Millionen Franken kostete der Um- und Neubau – Mittel, die von der Stiftung überwiegend über Spenden «zusammengekratzt» werden konnten, wie deren Präsident Martin Pfis-

terer es gestern formulierte. «Zweimal diskutierten wir, das Projekt fallen zu lassen. Doch wir fanden so viel Goodwill bei so vielen Leuten – wir wollten sie nicht vor den Kopf stossen.»

## «Faszinierendes Impulszentrum»

Drei «G» hätten letztlich zum Erfolg geführt, so Pfisterer: Die Grundidee von Valendas Impuls, der Goodwill – und Gion A. Caminada. «Er ist zu einem Freund von Valendas geworden.» Ein «faszinierendes Impulszentrum» habe er dem Dorf übergeben.

«Es geht darum, die Kraft zu vermehren, die ein Ort hat», meinte Caminada. «Die Idee des Hauses war, einen Ort für die Bildung von Gemeinschaft zu schaffen. Wir haben uns gefragt, wie das Alte für die neuen Ziele brauchbar wird. Sinnvolles für diese Intention haben wir wieder verwendet, anderes wurde ersetzt.» So ist gerade in den acht Gästezimmern im Engihus ein wirkungsvolles Nebeneinander von Historischem und Modernem entstanden. «Man spürt, wie es früher war, wie gewohnt wurde und wie man die Räume nutzte.»

Was Pfisterer bewusst ist: Die Belebung des Hauses fängt erst an. Mit den versierten Gastgeber Matthias und Elvira Althof-Solèr, die sowohl Kulinarikfans als auch Leute mit kleinerem Budget zufriedenstellen möchten. Und mit flankierenden, Gäste generierenden Projekten zu Fauna und Flora, Kultur und Architektur. Dafür hat Valendas Impuls 250 000 Franken reserviert. Die Arbeit kann losgehen. Ab Dienstag ist das Gasthaus offen.

Weitere Infos: [www.gasthausambrunnen.ch](http://www.gasthausambrunnen.ch).